

Medien-Resonanz der Rundreise der KiK-Kläger in Deutschland

Focus Online (Deutschland)

Die wahren Kosten unserer Kleidung, 16. Juni 2016

... Ab 19 Uhr berichten die beiden Referentinnen Dr. Miriam Saage-Maaß und Dr. Carolijn Terwindt vom European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) im Rathaussaal über die Lage der Textilindustrie in Pakistan. Begleitet werden die Referentinnen von Betroffenen der Brandkatastrophe in der Textilfabrik Ali Enterprises, bei der am 11. September 2012 260 Menschen starben und 32 verletzt wurden.

⇒ http://www.focus.de/regional/nordrhein-westfalen/lippstadt-die-wahren-kosten-unserer-kleidung_id_5641863.html

Der Westfälische Anzeiger (Deutschland)

Die wahren Kosten unserer Kleidung: Fuge Hamm lädt zu Vortrag ein, 16. Juni 2016

...Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) aus Hamm lädt am Mittwoch, 22. Juni, um 19 Uhr zu einem Diskussionsabend in die Alten Mühle ein. Im Mittelpunkt steht das Thema „Die wahren Kosten unserer Kleidung“. Dr. Miriam Saage-Maaß von European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) berichtet über die Lage der Textilindustrie in Pakistan. Begleitet wird sie von Betroffenen der Brandkatastrophe in der Textilfabrik Ali Enterprises im September 2012 in Pakistan.

⇒ <http://www.wa.de/lokales/boenen/wahren-kosten-unserer-kleidung-fuge-hamm-laedt-vortrag-alte-muehle-boenen-6494348.html>

Süddeutsche Zeitung (Deutschland)

Textilindustrie-Prozess: Vier gegen KiK, 17. Juni 2016

...Sollten die Kläger aus Pakistan gegen KiK vor Gericht gewinnen, **könnte dies wegweisende**

Wirkung für viele transnationale Unternehmen haben, die für sich in fernen Ländern arbeiten lassen, zu möglichst geringen Kosten. **Es wäre ein juristischer Paukenschlag, weiß auch KiK-Manager** Ansgar Lohmann: Jedes Unternehmen, welches im Ausland produziere, könne dann "haftbar gehalten werden" für Zustände in Fabriken, die ihm gar nicht gehörten.

... Denn eine Mitfinanzierung der vier pakistanischen Kläger durch deutsche Steuergelder dürfte nur infrage kommen, wenn die Klage in sich schlüssig ist und die Kläger keine ausreichende Möglichkeit haben, in ihrer Heimat mögliche Ansprüche in einem fairen Verfahren vor Gericht durchzusetzen. ... (USA, Kanada) Gibt es eine koordinierte Aktion?

"Nein", sagt die Völkerrechtlerin Saage-Maaß, **für sie ist die Parallelität vielmehr ein Beleg dafür, dass Gewerkschafter, Juristen und NGO-Leute öfter überlegen, ob es nicht sinnvoll wäre, transnationale Unternehmen wegen der Verletzung von Menschenrechten anzuklagen. Für Saage-Maaß erfüllt das einen doppelten Zweck: Betroffenen helfen und gesellschaftliches Bewusstsein für Probleme schaffen und so neue Regeln ermöglichen.**

... "Ich bin sehr für verbindliche Regeln der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht", sagt Bärbel Kofler (SPD), die Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, nachdem sie den Fall KiK und Ali Enterprises erwähnt hat. Aber es sei fraglich, ob der Nationale Aktionsplan dafür der richtige Platz sei. ... Mittlerweile ist in die Verhandlungen über Entschädigungen wieder Bewegung gekommen. Sowohl Vertreter der Opfer von der Kampagne für saubere Kleidung als auch von KiK baten das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit um die Moderation des stillgelegten Prozesses. **Mit einer Einigung wäre aber keinesfalls die Klage hinfällig, sagt Saage-Maaß. Entscheiden müssten dies aber die Betroffenen.**

Zwar brauchen sie alle Geld, aber einigen geht es auch entschieden um die Sache - sie kennen die Bedeutung eines Musterprozesses.

- ⇒ <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/textilindustrie-prozess-vier-gegen-kik-1.3038589?reduced=true>

Elippse.de (Deutschland)

Vortrag im Rathaussaal über „Die wahren Kosten unserer Kleidung“, 21. Juni 2016

...Dr. Miriam Saage-Maaß und Dr. Carolyn Terwindt vom [European Center for Constitutional and Human Rights](#) (ECCHR), Bereich Wirtschaft und Menschenrechte berichten über die **Lage der Textilindustrie in Pakistan.**

- ⇒ <https://elippse.de/2016/06/01/unfaire-kleidung/>

NDR.de (Deutschland)

Kläger betreten juristisches Neuland, 22. Juni 2016

...Miriam Saage-Maaß, Juristin beim **European Center for Constitutional and Human Rights, unterstützt die Pakistanis bei ihrer Klage. Die Kläger betreten dabei juristisches Neuland, denn pakistanisches Recht soll in diesem Fall auf ein deutsches Unternehmen angewendet werden:** "Es ist ein Schaden entstanden, nämlich Leib und Leben wurde verletzt durch den Brand in Pakistan. Und das deutsche Gericht muss - wegen des Schadensortes - pakistanisches Recht anwenden."

- ⇒ <http://www.ndr.de/info/sendungen/reportagen/Klaeger-betreten-juristisches-Neuland,kik212.html>

WDR.de (Deutschland)

Angehörige pakistanischer Brandopfer machen in Bönen auf ihr Schicksal aufmerksam, 22. Juni 2016

...Fast vier Jahre nach der Brandkatastrophe in einer Textilfabrik im pakistanischen Karatschi kommen am Mittwoch (22.06.2016) Angehörige der 260 Todesopfer nach Bönen. Hier sitzt mit dem Textildiscounter kik einer der Hauptauftraggeber der Fabrik.

Audio:

- ⇒ <http://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/angehoerige-brandkatastrophe-kommen-nach-luenen-100.html>

WDR Fernsehen (Deutschland)

Kik-Arbeiter erzählen ihre Geschichte, 22. Juni 2016

...Drei Pakistani besuchen die Geschwister-Scholl-Gesamtschule in Lünen, um von dem verheerenden Brand am 11.September 2012 zu erzählen. Es sind 260 Menschen in einer Textilfabrik von Ali Enterprises gestorben, die für den Discounter Kik aus Bönen arbeiteten.

Video:

- ⇒ <http://www.ardmediathek.de/tv/Lokalzeit-aus-Dortmund/Kik-Arbeiter-erz%C3%A4hlen-ihre-Geschichte/WDR-Fernsehen/Video?bcastId=7293572&documentId=36148010>

WDR 5 Westblick Landesmagazin (Deutschland)

KIK-Textilarbeiter berichten in Lünen von ihrem Alltag, 22. Juni 2016

Audiobeitrag (ab 00:10:50) :

- ⇒ <http://www.ardmediathek.de/radio/WDR-5-Westblick/WDR-5-Westblick-Ganze-Sendung-22-06-2/WDR-5/Audio-Podcast?bcastId=33719460&documentId=36146098>

Deutschlandfunk (Deutschland)

Aktionsplan "Wirtschaft und Menschenrechte": Ambitionierte Ziele, unzureichende Umsetzung, 22. Juni 2016

...(Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte) ... **Abdul Aziz Khan**. Er ist sofort zur Stelle, als das Feuer ausbricht - aber seinen 17-jährigen Sohn kann er nur noch tot aus der Fabrik holen. **Heute klagt er vor der deutschen Justiz gegen den Textildiscounter KiK:**

"Wir hoffen, dass die deutsche Öffentlichkeit ihre Stimme für uns erhebt, damit solche Katastrophen nie wieder passieren. Damit deutsche Unternehmen wie KiK verpflichtet werden, dafür zu sorgen, dass die Fabriken, mit denen sie in Pakistan arbeiten, Sicherheitsstandards einhalten." (*)

⇒ http://www.deutschlandfunk.de/aktionsplan-wirtschaft-und-menschenrechte-ambitionierte.1773.de.html?dram:article_id=357904

Handelsblatt (Deutschland)

Regierung vertagt Kampf um Menschenrechte - Betroffene klagen vor deutschem Gericht, 22. Juni 2016

... (Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte ...) ... Vor sanftem Zwang im eigenen Land schreckt die schwarz-rote Koalition aber zurück: **„Die Bundesregierung setzt auf das, was seit 20 Jahren zu nur sehr begrenzten Erfolgen geführt hat: freiwilliges Engagement von Unternehmen“**, kritisiert **Miriam Saage-Maaß** von der Menschenrechtsorganisation **European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR)**. „Das hat bis heute nicht funktioniert und es ist für mich nicht erkennbar, warum das effektiv Menschen vor Menschenrechtsverletzungen durch Unternehmen in Zukunft schützen sollte“, so Saage-Maaß... Unternehmen und Wirtschaftsverbände sträuben sich gegen verbindliche gesetzliche Regelungen und einklagbare Entschädigungen. Denn damit könnte jedes Unternehmen haftbar gemacht werden für die oft bedenklichen Arbeitsbedingungen in Fabriken, die ihnen gar nicht gehören – und auf die sie oft nur schwer Einfluss nehmen können. **Welche Bedeutung das haben könnte, zeigt der Fall des Brandunglückes in der pakistanischen Fabrik von Ali Enterprises, ... Nun wollen vier der Betroffenen Kik vor einem deutschen Gericht verklagen.** Unter den Klägern ist auch **Saeeda Khatoon**, die bei dem Brand ihren einzigen Sohn verloren hat. „Wir möchten, dass Kik verantwortlich gemacht wird für das, was in Karatschi passiert ist“, sagt sie. „Wir warten immer noch auf Gerechtigkeit.“ Vielen Familien der Opfer gehe es sehr schlecht, weil sie den einzigen Ernährer verloren hätten. ... **Ob ihre Klage in Deutschland Erfolg haben wird ist nach der heutigen Rechtslage sehr fraglich. Zurzeit prüfen die Richter in Dortmund zunächst, ob den Klägern Prozesskostenhilfe gewährt wird. Aber immerhin hat die Klage schon etwas gebracht: Die vorher festgefahrenen Verhandlungen mit Kik wurden wieder aufgenommen.**

⇒ <http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/arbeitsbedingungen-bei-zulieferern-betroffene-klagen-vor-deutschem-gericht/13769174-3.html>

=> *identischer Artikel auch in*

WirtschaftsWoche (Deutschland)

Arbeitsbedingungen bei Zulieferern: Regierung vertagt Kampf für Menschenrechte, 22. Juni 2016

⇒ <http://www.wiwo.de/politik/deutschland/arbeitsbedingungen-bei-zulieferern-regierung-vertagt-kampf-fuer-menschenrechte/13772778.html>

Neues Deutschland (Deutschland)

Konzerne verweigern Veränderung: Opfer und Angehörige des schweren Fabrikbrandes in Pakistan sind immer noch nicht angemessen entschädigt, 22. Juni 2016

... erhöhen Aktivisten aus Pakistan und deutsche Unterstützer den Druck auf den Textildiscounter KiK. Das deutsche Unternehmen solle die Opfer und die Hinterbliebenen endlich angemessen entschädigen und dafür Sorge tragen, dass vergleichbare Unglücke in Zukunft verhindert würden, fordern die Aktivisten. ... **Die Kläger wollen in dem bisher einmaligen Verfahren Schadensersatz durchsetzen. Parallel dazu findet eine Reihe hochemotionaler Veranstaltungen in mehreren deutschen Städten statt, in denen die Aktivisten auf ihre Anliegen hinweisen.** ... Unterstützt werden die Kläger vom Europäischen Zentrum für Verfassungs- und Menschenrechte und ...

⇒ <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1016087.konzerne-verweigern-veraenderung.html>

Deutsche Welle /Englisches Programm (Deutschland)

Pakistan's 'industrial 9/11' - Families seek compensation from German retailer KiK, 23. Juni 2016 ... "My son was earning only around 10,000 rupees (84 euros) per month, and that too after working sometimes 72 hours at a stretch," Khatoon said. **But what is Khatoon now doing in Germany? The Ali Enterprises garment factory, where the deadly fire broke out, made clothes for the German budget clothing store KiK ... Khatoon and Khan are currently in Germany for consultations with civil society organizations and legislators.** They are supported by the National Trade Union Federation in Pakistan and a number of international rights groups, including the European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), Clean Clothes Campaign, and Medico International. ... The Dortmund court has not yet taken up the case. It is currently examining the evidence from both the affectees and KiK representatives. ... But Nasir Mansoor of the National Trade Union Federation is hopeful that the court will start the proceedings soon. "We expect the hearing to begin in September. The court has sought different opinions from the lawyers. We are having consultations with many political parties in Germany," Mansoor told DW. Abdul Aziz Khan, who also lost his son in the Baldia Town factory fire, appealed to the German public to support their cause and put pressure on the companies and the government. "We are thankful to the German people for their support. It is **because of them that we are here. But we expect them to demand from their companies that they ensure workplace safety in the factories that manufacture products for them,**" Khan said. Saeeda Khatoon says the litigation would set a precedent. "260 people died in that factory, trying to escape the hellish blaze but couldn't. This shouldn't happen anywhere. No mother should suffer the way I have.

⇒ <http://www.dw.com/en/pakistans-industrial-9-11-families-seek-compensation-from-german-retailer-kik/a-19350317>

Der Spiegel (Deutschland)

Was Betroffene eines Fabrikbrandes in Pakistan bei einem Besuch in der Heimat des Billiganbieters KiK erleben, 25. Juni 2016, S. 68-69

...**Die Klage ist ein Präzedenzfall.** Zum ersten Mal könnte ein Gericht hierzulande darüber entscheiden, ob ein deutsches Unternehmen für die Arbeitsbedingungen bei einem Zulieferer im Ausland haften muss. Die Konsequenz wären für die hiesigen Preisdrücker verheerend. ... Die Anwälte der Berliner Menschenrechtsorganisation European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) sowie der Hilfsverein Medico International unterstützen die Pakistaner bei der Klage und habe Saeeda Khatoon und einen weiteren Kläger nach Deutschland geholt.

(Nur Print)